

KTag 07.12.2020 TOP Ö4 Haushalt 2021

## **Nachhaltigkeit stärken- Klimaschutz leben- Klimaneutralität des Landkreises bis 2030**

Geehrte Damen und Herren,

**dass die Haushaltsrede des Landrats mit keinem Wort Klimaschutz erwähnt, ist in Anbetracht der Klimakrise mehr als nur bedauerlich. „Andere reden, wir machen“ ist eine schwache Ausrede, die durch harte Fakten und kontinuierlicher Evaluation erst wirklich bewiesen werden müsste.** Doch dazu komme ich später.

Ich werde mich, coronabedingt kurzfassen und mich auf Schlaglichter begrenzen. Danke an dieser Stelle an alle die für unsere Gesundheit tagaus-tagein tätig sind. Gut, dass wir als Kreistag die Ermächtigung zum Stellenaufbau im Gesundheitsamt erteilten.

Hauptaufgabe der Landkreise ist der **Sozialbereich- Teilhaushalt 5**. Alles was unser Sozialstaat an Leistungen bietet, wird im Landkreis umgesetzt. Hier ist die Nahtstelle zu den Bürgerinnen und Bürgern.

Die Teilhabe nach dem Bundesteilhabegesetz nimmt Gestalt an, die Prozesse mussten neu geordnet werden, doch langsam zeigt sich die beabsichtigte Wirkung, gleiche Rechte für Menschen mit und ohne Einschränkungen.

Die Überführung der Ambulanten Hilfen in ein hauptamtliches System war aus unserer Sicht der richtige Schritt. Führt es doch im Spannungsfeld der Familien und Jugendhilfe dazu, mehr Konstanz und eine bessere Fallarbeit zu ermöglichen. Kurze Dienstwege und ein enger Kontakt zur Familie wirken sich in Krisensituationen für alle Beteiligten positiv aus. Auch wenn hierdurch ein errechneter Mehraufwand für Personalstellen entstanden ist, sehen wir diesen durch die Verbesserung der Hilfeleistungen als mehr als gerechtfertigt an. Denn damit Hilfen wirken können sind Kontinuität und Vertrauen wichtige Bausteine.

Auch das neue videogestützte Angebot STEEP geht in die richtige Richtung. Reflexion und Prävention sind eben auch in der Familienhilfe ein zentraler Ansatz.

Die **Neckar-Odenwald- Kliniken Teilhaushalt 4**, bleiben unser Sorgenkind. In 2020 werden wir mit oder an Corona im Plan bleiben. Corona kaschiert derzeit alles, wo wir stehen wissen wir immer noch nicht. Die Geburtenzahlen sind passabel, aber monetär (Erlösminderung zu Personaleinsparung) hat uns die Zusammenlegung der Frauenkliniken (noch?) nichts gebracht, allenfalls organisatorisch. Einziger Trost, es hätte auch schlimmer kommen können.

Wir sehen zur konstruktiven Beteiligung und zur Kontrolle unserer kreiseigenen Gesellschaften die Rolle der **Beteiligungsverwaltung**. Gut, dass diese Funktion, die beim Kreiskämmerer angesiedelt ist aufgrund unseres Antrags vom 07.10.2019 ab 2021 endlich proaktiv durch eine zusätzliche Personalstelle ausgefüllt werden kann. Wichtig sind uns die regelmäßigen Berichte im gesamten Kreistag.

Zusätzlich in den Haushalt wurde aufgenommen eine Studie zu Tourismuspotentialen im NOK. Bevor dieses **Exposé über die Urlaubsregion Odenwald** in Auftrag gegeben wird, erfolgt, wie im Verwaltungs- und Finanzausschuss vorberaten, eine Debatte über die

mögliche Zielsetzung im zuständigen Ausschuss. Die Stiftung Liebenau betreibt viele inklusive Hotels, Herbergen und auch einen mustergültigen Campingplatz mit Schwerpunkt für Familienurlaub, wie unser Kreistagskollege Daniel Modersohn recherchiert hat. Auch der Unternehmer Würth betreibt in Künzelsau mehrere Hotels mit Mitarbeitenden mit Einschränkungen. In diese Richtung zu denken wäre für den Neckar-Odenwald-Kreis ein vorbildlicher Ansatz.

Wenn wir das **1,5 Grad Ziel** erreichen wollen, so ist nach dem Wuppertal Institut erforderlich, dass **Deutschland bis 2035 klimaneutral** sein wird. Das bedeutet auch keine zusätzliche Versiegelung mehr, wenn nicht an anderer Stelle entsiegelt wird, das bedeutet **Ende des Flächenfraßes**. Das **Gut Boden ist begrenzt**. Landwirtschaft und Natur dürfen nicht weiter durch Siedlungserweiterungen, ob für Wohnen, Gewerbe oder Freizeit und Straßenneubau geschädigt werden.

Wir freuen uns darüber, dass die unsinnige Transversale aus dem Haushalt genommen wird, ein Relikt der „Odenwaldautobahn“. Das war längst überfällig. Eine gute Entscheidung.

Dass wir im öffentlichen Verkehr für die S-Bahn-Strecken Halbstundentakt wünschen, das muss ich nicht zusätzlich erwähnen, auch nicht dass wir unermüdlich für durchgebundene Züge nach Stuttgart kämpfen. Gut, dass der Schülerverkehr mit zusätzlichen Verstärkerverkehren in Coronazeiten ergänzt wurde. Nutzen wir Erfahrungen daraus für die Zeit nach Corona, evaluieren wir!

Müllbeseitigung und Müllgebühren erhitzen die Gemüter. Gerade Menschen, die Müll einsparen, die Restmüllfrei umsetzen, scheinen auf der Verliererseite der Müllgebühren zu stehen. Doch die umzulegenden Kosten entstehen durch Angebote, die nicht zusätzlich in Abrechnung gebracht werden, wie kostenloses Anliefern von Grüngut an wohnortnahen Grüngutplätzen, die Biotonne und die kostenlosen oder kostengünstigen Anliefermöglichkeiten, die alle, auch die Müllvermeidenden, nutzen. Müll ist (noch) kein Wertstoff.

Vielleicht gelänge es aber dennoch die Gebühren zu reduzieren, wenn wir neben der Herstellung qualitativ hochwertiger Pflanzenkohle und Komposten die KWin und die AWN auch in anderen Bereichen noch nachhaltiger aufstellen würden. Auf Sansenhecken wird Grüne Energie erzeugt, aber es gibt auch noch unerschlossene Potentiale. Bisher gibt es auf Sansenhecken keine Stromtankstelle, obwohl dort Eigenstrom erzeugt wird. Warum wird der Fuhrpark nicht elektrisch betrieben mit Eigenstrom? Wir erwarten dass der neue Berater und Koordinator für Elektromobilität, den der Landkreis eingestellt hat, sich dieses Themas annimmt. Dienstfahrzeuge und schwere Maschinen müssen nicht mit Diesel betrieben werden. **Es gibt die Technik, es gibt die Fahrzeuge auf dem Markt und wir produzieren den Strom.** Go for it!

Im Sommer wurde kontrovers über die Patenschaft mit der Carl-Schurz-Kaserne viel diskutiert. Der Kreistag hatte die Patenschaft beschlossen. Wir sind der Auffassung, und das war damals auch das Versprechen des Kreistags, dass diese Patenschaft mit Leben erfüllt werden sollte. Wir beantragen, dass dazu ein Konzept ausgearbeitet wird. Wir stellen uns Vorträge und Austausch zu Themen rund um den Alltag, über Einsätze, zu Sorgen und Nöten der SoldatInnen und deren Familien vor (in Corona-Zeiten auch schwerpunktmäßig

online). Truppenübungsplätze sind auch Biotop. Die Möglichkeiten im Bereich des Naturschutzes sollten genutzt werden, sie werden es auch. Sie sollten ebenfalls Thema sein. Wir sehen hier eine Aufgabe für den Ehrenamtsbeauftragten.

Eine weitere Aufgabe für den Ehrenamtsbeauftragten wäre Stadtradeln für den Neckar-Odenwald-Kreis. Adelsheim war dieses Jahr Vorreiterin. Ähnlich wie dies der Rhein-Neckar-Kreis für seine Kommunen gemacht hat sollte auch im Neckar-Odenwald-Kreis der Landkreis sich der Aktion des Stadtradelns anschließen und dieses organisieren.

Was das Thema Schuldenabbau angeht, bescheinigen wir hier gerne dem Landrat und der Kreisverwaltung, allen voran Kreiskämmerer Schork, Nachhaltigkeit. Danke dafür!

Wir werden dem Kreishaushalt zustimmen.

Doch zum Schluss möchte ich nochmals für meine Fraktion betonen:

Es ist für uns in Anbetracht der Klimakrise traurig, unverständlich, unerklärlich, **dass die Haushaltsrede des Landrats mit keinem Wort Klimaschutz erwähnt hatte. „Andere reden, wir machen“ ist eine schwache Ausrede, die durch harte Fakten und kontinuierlicher Evaluation erst bewiesen werden muss.**

Auf der Website des Landkreises kommt Klimaschutz kaum vor, die Eintragungen die ich dazu fand, waren spärlich. Nach der Vorstellung des **klimaschutzorientierten Investitionsprogramms** von 2010 wurde es immer leiser. Damals waren wir gut im Klimaschutz. Der Strom für die Privathaushalte wurde zu mehr als 100% aus Erneuerbaren gedeckt, damals wollte man mit Wärme den nächsten Schritt zum nachhaltigen Neckar-Odenwald-Kreis machen. Damals hatte man noch den Ehrgeiz Deutscher Meister im kommunalen Klimaschutz zu werden. Doch vor 10 Jahren endete diese Erfolgsstory.

Wenn wir wirklich MacherInnen sind, sollten wir darüber auch reden. Überall! Dann dürfen wir dafür werben, dann dürfen wir Vorbild sein.

Aber wir müssen es auch durch Zahlen und Fakten beweisen können, ob EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), EEA (European Energie Award), oder durch andere qualifizierte Jahresvergleiche.

Der Verband Region Rhein-Neckar hat vom Bundesinnenministerium den Zuschlag für das Projekt „Nachhaltigkeit in der Regional- und Stadtentwicklung“ erhalten. Wie ist der Neckar-Odenwald-Kreis hier beteiligt? Der Haushalt 2021 gibt jedenfalls dazu nichts her.

Im ersten Lockdown gab es vom Landrat die Leseempfehlung „Der globale green deal“ von Jeremy Riffkins. Er warnt darin vor dem Kollaps der fossil befeuerten Zivilisation bereits um 2028 herum und beschreibt, wie ein kühner ökonomischer Plan das Leben auf der Erde retten kann.

Setzen wir ihn auch im Neckar-Odenwald-Kreis um !

**Nachhaltigkeit stärken- Klimaschutz leben**

**Wir können Klimaneutralität des Landkreises bis 2030 schaffen! Beweisen wir es!**

Simone Heitz, Fraktionsvorsitzende, für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen